

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 303.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 196.

Bezugspreis für Halle a. S. 2.50 RM., durch die Post bezogen 3.00 RM. für das Vierteljahr. Postzeitung Nr. 320. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich samstags. — Gratis-Beilagen: Hall. Courrier (tägl. Beilagenbeil.), 34. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Samst. Witzblätter.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die halbespaltige Zeile oder deren Raum für Halle a. S. 25 Pf., wöchentlich 1.00 RM., für den Monat 3.00 RM., für den vierteljährlichen 10.00 RM., für den halbjährlichen 18.00 RM., für den jährlichen 32.00 RM. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen befähigten Anzeigen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87.
Telephon Nr. 158.
Verantwortl. Dr. Walter Oberwiesing in Halle a. S.

Donnerstag, 2. Juli 1903.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.
Telephon-Nr. VII Nr. 11 494.
Stad- und Kreis-Expedition in Halle a. S.

Neue Abonnements

für das III. Quartal auf die

Halle'sche Zeitung

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Leipzigerstraße 87 und Große Braubaustraße 30 entgegen genommen. Abonnementspreis für das Vierteljahr bei den Postanstalten M. 3.—, für Halle a. S. M. 2.50. Halle a. S., im Juni 1903.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

Vizepräsident Singer?

Die liberale Presse gefällt sich in mehr oder minder schlechten Wigen bei der Erörterung der Frage, ob die Sozialdemokratie das Recht des Vizepräsidenten für ihre Fraktion im Reichstage in Anspruch nehmen und ob demgemäß der zu wählende Vizepräsident, als welcher allgemein Herr Singer gilt, dem Kaiser seine Aufwartung machen werde. Veranlassung hierzu hat ein Aufsatz des sozialdemokratischen Abgeordneten Bernheim gegeben, der in der Juni-Nummer der „Sozialistischen Monatshefte“ auseinanderlegt, daß durch die Formalität eines Kaiserbesuches die politischen Grundzüge der Sozialdemokratie in seiner Weise berührt werden.

„Sie haben ganz unferretbar viel weniger auf sich als die Treue zu gunsten des Monarchen und der monarchischen Verfassungen, welche in den verschiedenen Staaten Deutschlands von den Abgeordneten bei Eintritt in die Landesvertretung geleistet werden müssen und sozialistischerlei aus gesprochen werden sind und noch geleistet werden. Evident gibt es für das Verhalten des Vizepräsidenten demokratischer und republikanischer Grundzüge Grenzen, die er nicht überschreiten darf, will er diese Grundzüge nicht als heile Deklamation erscheinen lassen. Er wird zum Beispiel an keiner Demonstration teilnehmen, welche aus der Verkündigung des monarchischen Prinzips hervorgeht. Eine solche Verkündigung kann aber im Reichstag der Reichstagspräsident beim deutschen Kaiser nicht gefunden werden. Dies um so weniger, als die deutsche Reichsverfassung mit all ihren Mängeln von allen Verfassungen gerade diejenige ist, die in Bezug auf Entstehung und Satzungen den republikanischen Grundrissen am nächsten kommt. Sie gibt keinem Erbmonarchen das Recht, das deutsche Volk als sein Volk zu bezeichnen, sie kennt keinen Kaiser von Deutschland, aus seinen Kaiser der Deutschen, sie überträgt nur auf Grund von Bestimmungen, die eine ordnungsgemäß gewählte Vertretung der Nation feinerzeit mitbestimmen, daß gewisse Funktionen und mit ihnen die Würde eines deutschen Kaisers an den jeweiligen Träger der preussischen Krone. Wie es auch mit dem Recht der Dynastie in Preußen beschaffen sein mag, als deutscher Kaiser ist der Vertreter verfassungsgemäß in nicht viel anderer Lage als der Präsident einer Republik, und auf Grund dieser Eigenschaft allein werden ihm die Besuche der Reichstagspräsidenten zu teil. Ein Sozialist und Demokrat verweigert sich nicht das Vereingte, wenn er als Vertreter der gewählten gleichberechtigten Besuche des Reiches dem verfassungsmäßig eingesetzten Präsidenten der Reichstagsversammlung jährlich einen oder zwei Besuche abstattet. Er kann aber viel dazu beitragen, bei diesen Besuchen die Würde der Volkvertretung zur Geltung zu bringen.“

Wir geben die Stellen besonders darum wieder, weil sie zeigen, wie leichtfertig und gewissenlos die Sozialdemokraten — einschließend der „Gemanuserten“, deren erster doch gerade Bernheim sein soll — mit Treue und Verfassungsprinzipien umringen und mit welcher Nichtachtung im Hinblick auf die Monarchie und den Monarchen sie sich ganz ungeniert glauben auszusprechen und benehmen zu dürfen. Das freimüthige „Berliner Tageblatt“ freilich glaubt es mit der ihm eigentümlichen Art monarchischer Treue vereinbaren zu können, den Artikel Eduard Bernheims mit Zustimmung und Zübel zu begründen. Ist es doch übrigens auch gerade das „Berliner Tageblatt“ gewesen, das gleich nach dem 16. Juni die Sozialdemokratie gebeten hatte, sie möchte doch einen Sitz im Reichstagspräsidium übernehmen! Freilich, man könnte in gewisser Beziehung wohl verurteilt sein, in der Wunsch des freimüthigen Blattes einzustimmen. Denn unsere Reichsregierung hätte einen solchen Vorschlag, wie er ein sozialdemokratisches Reichstagspräsidium zweifellos wäre, reichlich verdient! Es wäre wahrlich sowohl dem Herrn Reichskanzler wie seinen schändlichsten Paladinen, insbesondere dem Grafen Bismarck, wohl zu gütigen, daß sie nunmehr den „Vorzug“ haben würden, Herrn Singer bei den Hofempfangen mit dem bekannten „liebenswürdigen Säbeln“ den Hof machen zu dürfen. Sie würden damit die

Qualität für die von ihnen mit so viel Liebe gepflegte Wirtschaftspolitik, für ihr ganzes politisches Wirken erhalten. Und im Ernst: unseres Erachtens würden die entscheidenden Stellen und die Nation vielleicht endlich, endlich zum Nachdenken über die Fährlichkeit wie Gefährlichkeit der gegenwärtigen Lage gebracht werden durch ein deutliches, sinnvolles, haarsträubendes Verorteten greifbarer Tatsachen, und eine solche für den Absichten solche Aufgabe wäre der „Vizepräsident Singer“, derselbe Singer, der im November vorigen Jahres sich mit der Dicksalzigkeit eines zur Tür hinausgewiesenen galizischen Kaufmanns weigerte, den Platz auf der zu der Bundesschleife führenden Treppe im Sitzungssaal des Reichstags zu verlassen, als der Präsident ihm dazu aufforderte.

Und doch — wenn wir den Fall nach allen Nüchternen hin erwägen, — wollen wir wünschen und hoffen, daß uns ein Vizepräsident Singer erpart bleibt! Denn nicht sowohl die Schadenfreude über eine gerechtfertigte Bestrafung der Reichsregierung, als vielmehr das Interesse für die Zukunft des Vaterlandes, für das Wohlergehen seiner Bevölkerung soll für uns allenthalben maßgebend sein. Und da meinen wir ganz entschieden: Kommt ein Sozialdemokrat in ein Präsidium und wird gar vom Kaiser empfangen, so müßte das auf die Masse in psychologischer und politischer moralischer Hinsicht in höchster Weise verwirrend und irreführend wirken, als ob die Legalität der sozialdemokratischen Bestrebungen und des sozialdemokratischen Daseins nun endlich eingestiegen wäre. Auf eine solche Zerschlagung der Volkswirtschaft — einen solchen Schein der Legalität haben es aber die sozialdemokratischen Führer vom Schläge der Bernheim und Genossen gerade abgesehen, nachdem Friedrich Engels in seinem bekannten „Vorwort“ dafür das Musterbeispiel geliefert hat. Darum muß mit allen Mitteln ein Vizepräsident Singer bereitgestellt werden!

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 1. Juli.

Auch eine Wirkung der „Gewalt“-Politik.

Anfangs dieses Jahres zeigten sich in unserem Wirtschaftsleben Anzeichen einer Besserung auf verschiedenen Gebieten der industriellen Tätigkeit. Obwohl diese nicht rückwärts geworden sind, so haben sie dennoch keineswegs den Erwartungen entsprechen, die an sie geknüpft werden durften. Diese wenig erfreuliche Erscheinung mag ihre Erklärung teilweise zwar in der Unklarheit finden, die von den Vereinigten Staaten ausgehend, den Weltmarkt beeinflusst. Zum großen Teile aber dürfte sie demnach darauf zurückzuführen sein, daß die Unternehmungslust weit hinter jener Negativität bei uns zurückbleibt, die sie in normalen Zeiten zeigt. Fortritt man nach den Gründen hierfür, so können sie teilsfalls in der Gestaltung des Geldmarktes gesucht werden. Wohl aber begegnet man vielfach der Meinung, daß es nicht angezogen wäre, Kapital in neuen wirtschaftlichen Unternehmungen zu engagieren, so lange jene Anzeichen der Wägen durch die Sozialdemokratie fortdauert, welche in der stets wachsenden Unvollständigkeit und Widersprüchlichkeit der Arbeiter ihren Ausdruck findet.

Mit höheren Hören wird sich die Industrie stets abzufinden müssen. Aber jedes industrielle Unternehmen, und besonders jedes neue, muß mit einigermaßen gesicherten Arbeiterverhältnissen rechnen können. Die eben hinter uns liegende Periode der Bahngattungen mußte jedoch neben den vorzüglichen Mann höchst bedenkenlich machen, wenn er sah, wie die sozialdemokratischen Bergeber auf einen großen Teil der Arbeiterkraft einwirkten, wie überall den Arbeitern eingegeben wurde, wenn die Sozialdemokratie siege, würden sie, die Arbeiter, künftig in den Fabriken zu bestehen haben. Das alles, ohne daß die staatliche Autorität irgendwie erkennen ließ, daß sie derartige Willkürer verdamme, oder daß solche sie etwas angähen.

Aus einer ganzen Reihe von Orten sind erst in den letzten Tagen Gerüchte schimmern, die herübertrugen, die ebenfalls einen Teil des Arbeiterstandes bildeten. Das war in Cottbus, wo die Polen mit sozialdemokratischen Mitteln arbeiteten, ebenso der Fall, wie in Osnabrück, Muenen, Hagen und Gelsenkirchen. Ueberall ist es der sozialdemokratischen aufgedrängte Wob, der bei ihm unheimlichen Vorkommnissen gegen die staatliche Autorität revoltiert. Wenn nun auch in allen diesen Fällen die strafrechtliche Sühne nicht ausbleiben wird, so büßt diese doch stets so sehr hinter den Ereignissen her, daß man mit Recht eine vorbeugende Behandlung jener Kreise fordert, die der sozialdemokratischen Verlegung unterliegen. Wie aber der Wob infolge der „aufstrebenden“ Wirksamkeit der sozialrevolutionären Agitation sich gegen die staatliche Autorität auflehnt, so ist das in noch weit empfindlicher Weise der Fall gegen die des Unternehmers,

ohne welche unter der heutigen Gesellschaftsordnung ein gewerbliches Unternehmen nun einmal nicht bestehen kann.

Angesichts dessen ist es leicht erklärlich, wenn der Unternehmungsgewalt sich nicht regen will. Wer wird Geld und geistige Arbeitskraft einsetzen, um sich und sein Vermögen zum Spielball der Launen sozialdemokratischer Machthaber zu machen? Am schämmsten liegen die Verhältnisse im Wagnerebe. Trotz aller Wohnanordnungen und Schiedsgerichte kann niemand sagen, wann ein Bau vollendet sein wird, den er heute beginnt. Daher rührt zum großen Teil die Stodung im Baugewerbe; wer nicht bauen muß, baut nicht, weil er sich hat, einmal muß doch die Regierung Hand anlegen und wieder Ordnung schaffen. Wird Graf Bismarck nur, was man von ihm erwartet? Wird Graf Bismarck der gemein Mann für solche Maßnahmen sein, falls Graf Bismarck sie beabsichtigen sollte? Viele bezweifeln beides und leider nicht ohne Grund. Man wird sich also nicht wundern können, wenn der Unternehmungsgewalt Negativität nicht bemerkbar läßt. Passives Verhalten der staatlichen Autorität gegenüber sozialrevolutionärer Aufregung bildet eine der Hauptursachen dazu. Aber unsere leitenden Staatsmänner sind durch Zuchtweise und ästhetisch viel zu sehr in Anspruch genommen, als daß sie Zeit hätten, sich um den Unternehmungsgewalt zu kümmern.

* Graf Bismarck und der schwedische Herr aus Paris. Unter „liebenswürdiger“ Reichskanzler hat schon wieder einen französischen Zeitungsschreiber empfangen und mit ihm herzlich begrüßt. Die Welt ist allerdings nicht dabei herausgekommen. Der glückliche Herr de Wägen hat zwar 2% der großen Salzen des „Gewalt“ mit seinem Bericht über den Grafen Bismarck, meint aber, so ist die Sache interessanter werden könnte: „Ich muß darüber Schwärze bemerken, weil der Herr Kanzler mir dies zur bringenden Pflicht gemacht hat.“ Er schließt den längeren das Reichstagspräsidenten und dann den Reichstag selbst. Graf von Bismarck hat ihm aus das Prototyp des deutschen Offiziers, wenigstens in öffentlicher Hinsicht; er ist aber im Verkehr liebenswürdig, aufnehmender und interessanter als seine uniformierten Kameraden. Ros allem bewunderte Herr de Wägen das abererbenliche Jugendbild in dem Erzherrn und Ministern des Kanzlers. Die Unterhaltung war lo bister, daß nur wenige Punkte aus ihr hervorzuheben sind. Man begann mit Witz-Geschichten, wobei Graf Bismarck bemerkte: „Es ist ganz merkwürdig, einen solchen Entzückens bei den Franzosen für die Wagnerebe zu finden, besonders wenn man sich erinnert, wie ich aus jener die Kräfte gegen Wagner waren und wie lange sein Name selbst in Deutschland verbannt wurde. Sie sind auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen bemerkt, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe ich mich mit daran gewöhnen können. Ich bin auch in Paris nicht anders, wie alles erwehnt.“ Wägen antwortet demselben, daß die Bayern-Bürgerkriegs jener nur auf den Entzückens der Franzosen zurückzuführen waren, daß ihre missliche Erklärung jetzt so weit vorgehritten sei, um das auch zu verstehen und zu würdigen. „Man, Sie haben wirklich Glück“, unterbrach ihn der Kanzler, „was mich betrifft, so habe

Teppiche, Gardinen,

Stores, Bettdecken,
Portièren u. Dekorationen,
Tischdecken, Diwandecken,
Steppdecken, wollene Decken,
Gestickte Zuggardinen,
Moquette-Peluche,
Stoffe für Schlafzimmerdekoration.

Grosse Auswahl.
Billigst gestellte Preise.

Bruno Freytag,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Reste von diesen Artikeln sehr preiswert.

Zur Reise

empfehle:
**Buntgestricke
Knaben-
Tricots**
für
**Spiel, Sport
und Promenade,**
sowie
Touristenhemden
für Herren und Knaben
in
reichhaltiger Auswahl.
H. Schnee Nachf.
A. Ebermann,
Galle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Telephon 2643.
Unsere Geschäftsräume
verlegen wir am Donnerstag, den 2. Juli von Gr. Ulrichstr. 63 nach
Poststrasse 12, I.
gegenüber dem Kaiser Wilhelm-Denkmal.
Hallesche Wach- u. Schliessgesellschaft
m. b. H.

Reisekoffer,

Reisetaschen,
Rutkoffer,
Reisekörbe,
Faltenkoffer,
Faltentaschen,
Rohrplattenkoffer,
Rucksäcke,
Touristentaschen,
Reise-Necessaires,
Brieftaschen, Mappen
Brustbeutel und prima
Leder-Portemonnaies
empfehlen in bester Sattlerarbeit
zu mässigen Preisen
Albert Herrmann Nachf.
Inh.: Paul Gödner,
obere Leipzigerstr. 67.
Fernsprecher 2178.
Preislisten gratis und franco.
Reparaturen billigst.

Das geehrte Publikum
wird ersucht, wirklich gute
Baumkuchen
von **C. L. Blau,**
Halle a. S., zu beziehen
und nicht mehr auf
Einsparung. (9393)

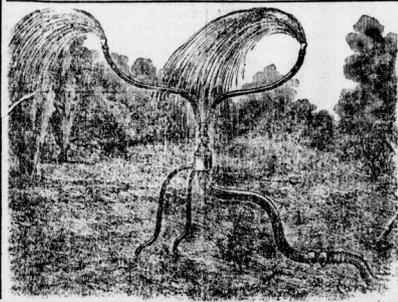
Besonders preiswert!
Vorzügl. Original-Moselwein als
Tisch- u. Bowlenwein,
beliebt und bekömmlich,
10 Fl. Mk. 5,— frei Haus,
Sekt. eig. Fabrik v. Mk. 1,10 an.
**Hallesche
Moselwein- u. Sekt-Kellerei,**
Landsbergerstr. 7, Fernspr. 2873.
Einziges **Spezial-Haus**
am Platze.

Rußbaum-Flügel, tadellost
erhalten, nur 375 Mk.
H. Böhl, Gr. Ulrichstr. 33.
Kuchenbäckerei, Gr. Märkerstr. 23.

Waschgefäße,
dauerhaft, billig!
[9496
Zander, Gr. Sandstr. 12.

Goslar,
sehenswürdigste Harzstadt.
Sehr günstig für dauernden
Aufenthalt. Besondere Frei durch
L. Koch, Buchhdlg.
Der Verein für Fremdenverkehr.

Für die Reisezeit
empfehlen wir die Aufbewahrung von Wertpapieren, Gold- und Silbergerätschaften,
Dokumenten etc. in **den stählernen Schrankfächern** unseres
diebes- und feuersicheren Tresors.
Annahme von **offenen Depôts** zur Verwahrung und Verwaltung.
Annahme von **verschlossenen Depôts** (Packeten, Körben, Koffern, Kisten)
zur Aufbewahrung.
Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen
Martinsberg 10. Hinterlegungsstelle. Telephon 285.



Rasenprenger
zum Bewässern von Gärten
und Parkanlagen,
ca. 25 m im Umkreis sprengend, in
3 Größen, im Preise von 40—55 Mk.
empfehlen
**Hallesche Wash- u. Bauanstalt
u. Armaturenfabrik
P. Hädicke,**
Galle a. S., Straußenstraße 1,
Telephon 2498.
Ferner halbe Schlauchver-
schraubungen und Strahl-
rohre in allen Dimensionen am
Lager.

Wegen Inventur
habe verschiedene Sachen meines großen Warenlagers in
Damenkleiderstoffen
zur Reise und zur Hochsommersaison zurückgesetzt und ver-
kaufe solche zu und unter dem Kostenpreis.
Damenkonfektion besonders billig.
Herrnstoffe
für Sommer in allen Arten, namentlich feine Maßschneiden
für Anzügen. Sämmtliche Anfertigung unter Würdigung für
guten Eig.
Wilhelm Neue, Stofflieferant,
Halle a. S., Gr. Steinstraße 80.
Fernsprecher 2114.

Zur Reise!
Touristengläser mit sorgfältiger
Optik von 8—75 Mm.
Frieder Binocle von 125 bis
200 Mm. Glas-Brillen
in Perspektiven, Baro-
metern, Thermometern,
Reiszeugen etc. Brillen
und Klemmer nach ärztlicher
Vorrichtung empfindlich
Reparaturen.
Carl Schaefer,
Mechaniker und Optiker,
Gr. Steinstraße 64.

Friedmann & Weinstock
Bankgeschäft — Leipzigerstr. 12.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Spesenfreie Abgabe von bis 1913 unkünd-
baren, sicheren 4% Hypothekenpfandbriefen.
Kostenfreie Einlösung sämtlicher Coupons.

Für Haus, Reise und Sommerfrische:
Spiritus-Kocher
in allen Grössen und Preislagen.
In **Halle a. S.** zu beziehen durch die
einerschlägigen Geschäfte
oder direkt durch das Ausstellungs- und Verkaufs-Lokal der
Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft e. g. m. b. H.,
Halle a. S., Leipzigerstr. 43.
Man verlange reichhaltige illustrierte Preisliste.

Zur Reisezeit
empfehle ich die in meiner
Stahlkammer
unter eigenem doppeltem Verschluss des Mieters
befindlichen **Schrankfächer** zur Aufbewahrung von Wert-
papieren, Dokumenten und Schmuckgegenständen.
Julius Becker, Bankgeschäft,
Martinsberg 9. Fernspr. 453.
Geöffnet ununterbrochen v. 8—4 Uhr, Sonnabends v. 8—2 Uhr.

Im Preise

bedeutend ermässigt habe ich wegen vorgerückter Saison
fertige Kleider in Woll- u. Washstoffen, Sackkleider, Kostümröcke, Blousen,
Morgenröcke, Unterröcke, wollene Kleiderstoffe, Washstoffe, Seidenstoffe etc.
C. A. Boegelsack, Gr. Ulrichstr. 18.

Für die Inserate verantwortlich: Otto Pratzel, Halle a. S.

Mit 2 Beilagen.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Ausverkauf wegen Separation,

billiger als alle Ausverkäufe,
währt nur kurze Zeit! Alle Waren sind teils zu Einkaufspreisen, teils weit unter dem vollen Wert zum Verkauf gestellt.
Zu nie gewesenen Preisen empfehle:

- 1350 Wirtschaftsschürzen, **Stück 95 Pfg.**
- 980 Stück Waschblusen, seidene und Wollblusen,
- 1975 Knaben- und Mädchenkleider, Kinderblusen,
- 29600 Mtr. Blusenstoffe,
- 425 Stück Reisekleider und sonstige Kleider,
- verschiedene Partien Handtücher, Tischtücher, Wäsche, Gardinen, Teppiche.

Hermann Hönicke, am Leipziger Turm.
Halle a. S.,

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Am Dienstag, nächste Tage des Hauptabendes.
Der neue brillante **Juli-Spielplan.**
Les Henrys, moderne Tänzer.
3 Papillons, Damen-Ensemble. Zwei-Zerget.
Amey Paulus, Solist. Soubrette.
The three Woodwards, großer Sports-Act.
Heinrich Leisten, Charakter-Comedist.
5 Ramoneurs, Damen-Ensemble. Ensemble.
Aufßerdem:
Nur noch auf kurze Zeit verlängertes Ballett der **„Chemnitzler“.**
„Ungeliebre“
Schwank in 1 Akt. Strauß:
„300 Herz Selbunung“,
Rolle in 1 Akt.
Bei günstigem Wetter: Vorstellung in den elektrisch beleuchteten u. illuminierten Gartenanlagen.

Answärtige Theater.
Donnerstag, den 2. Juli 1903.
Leipzig (Neues Theater): Die Räuber.
Kindergarten Platz 13.

oberhemden, weiss u. farbig, vornehme Dossins, fertigt u. nach Mass, elegante Ausführung, vorzüglicher Sitz, von Mk. 3,50 an.

Zur Reise:
Reise-Anzüge,
Reise-Hemden,
Reise-Hüte,
Reise-Mützen,
Reise-Schuhe u. Stiefel
Reise-Koffer,
Reise-Taschen,
Reise-Necessaires,
Reise-Flaschen u. -Becher,
Reise-Flasche etc. etc.
Wetterkragen, **Havlocks** - Joppen
aus feinstem stoff. **Kamelfellen** (imprägniert).
Bayr. Ruzf. Hütche.
O. V. Thierth,
Bazar **Waren,**
Grosse **Strasse 10.**
Fernsprecher 1491.
Bankhaus
Ernst Haasongier & Co.

Neuvenantés
in Krawatten, Handschuhen, Socken, Schirmen.

Bis zum 16. Juli cr. verweist.

Dr. M. Gräfe, Frauenarzt.
Solbad Dürrenberg.
Villa Maria,
dieselt am Stadtrand, Logis von 6-20 Mk., auf Wunsch Pension inkl. Frühstück von 3,50 Mk. an. Kinder nach Uebereinl. Junge Mädchen und Kinder liebevolle Aufnahme.

Der Handwägereibetrieb
im hiesigen Wägereibetrieb wird hierdurch empfohlen. Kleinkleide und Gardinenpannen vorhanden.
Preisverzeichnis auf Wunsch.
Mädchenheim
in Moritzburg bei Weiz.

Sommerfrische
„Blauweissen“ bei R. R. R. 1/2, 1/4 Stunde von Bismarck, mitten im Wald, ruhiger Aufenthalt, herrlicher Aussichtspunkt, hat noch Wohnungen abzugeben.
Paul Becker.

Geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß ich nicht mehr **Wesenerstraße 27** wohne.
Frau Reuter, Althandlung.

Familiennachrichten.
Geburts-Anzeige.
Die glückliche Geburt eines **Mädchen** gegen an **Salte a. S.,** den 28. Juni 1903.
Th. Lehmann und Frau
Emma geb. Peter.

Verlobt: **Frl. Margarete Benin** mit **Hrn. Dr. med. Otto Freitag** (Weisig - Wagnitz).
Frauen
Marianne Gensel mit **Hrn. Dr. med. Dr. Heinrich (Giesing)**.
Frl. Ade Gerlach mit **Hrn. Dr. med. Paul Reuthe** (Marlabau, Wpr.).
Frl. Margarete Soltan mit **Hrn. Dr. phil. Hans Vahlert** (Zoblenburg).
Frauen
Helene Klara Kiliens mit **Hrn. Amtsrichter Jul. Donner** (Cuppen - Köln).
Verlobt: **Frl. R. R. R. Landrat Wilhelm von Bismarck** mit **Frl. Edith Gräfin v. d. Schulenburg-Angern** (Wulfingrode).
Hrn. Alfred v. Bod-Sandels mit **Frl. Hedwig von Mayer** (Möhrn).
Geboren: **Ein Sohn:** **Hrn. Alfred Grimmet** (Dessau).
Hrn. Theodor Knold jr. (Dessau).
Hrn. Viktor Schwab (Baderborn).
Hrn. Hermann Kurt von Dietrich (Quedlinburg).
Herrn Reg.-Rat Dr. Wimmer (Sobau).
Hrn. Kammerherrn G. v. Gedenborn u. **d. Frau, Storchel** (Dresden).
Hrn. Dr. jur. Wolfgang Moritz (Sachsen (Wischowitz b. Glatz)).
Hrn. Amtsrichter Gieselowski (Nicola).
Hrn. Walter A. Ben (Hannenburg).
Geboren: **Hrn. Kolomanthaler** a. **D. August Schiller** (Nordhausen).
Hrn. Dr. Schiller (Sülzbach).
Hrn. Rüstener Franz Schmidt (Weisenfels).
Hrn. Gottlieb Thiel (Schiffen).
Hrn. Kaufmann Karl Graemann (Erfurt).
Hrn. Wittmeister a. D. Hermann v. Müschow (Berlin).
Hrn. Verlagsbuchhändler Fritz Jahn (Berlin).
Hrn. Bankdirektor Karl Rich. Kotte (Leipzig).
Hrn. Ritterbar Dr. Karl Korfel (Eichl).
Hrn. Postdirektor a. D. Sigler (Küstrin).

Wintergarten.
Montag, den 6. Juli, abends 8 Uhr:
Einmaliges Konzert
des **Koschat-Quintetts**
unter persönlicher Leitung von **Thomas Koschat,**
k. k. Hofopern- und Domkapellsänger aus Wien.
Karten im Vorverkauf à 75 Pfg., Liedertexte 20 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse, Fernsprecher 2335. Kassenspreis 1 Mk., städt. Billettsteuer 5 Pfg.

Bad Wittekind.
Morgen Donnerstag, den 2. Juli, abends 8 Uhr:
Großes Extra-Militär-Konzert,
ausgeführt von dem Trompeterchor des Thür. Infanterie-Regts. Nr. 12 unter Leitung des Stadtmusikdirektors **H. Pein.**
Eintritt 35 Pfg. inkl. Billettsteuer. Einhaber von Ehrennennungen zahlen 20 Pfg. Zuschlag. **Offizier-Programm.**
H. Pein.
C. Rohde.

Paradies.
Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Konzert bei freiem Eintritt.
Sommerfrische für Kinder besserer Eltern
in d. Juliferien in reiz., v. gross, herrl. Wald, umgeb. Villa l. Thür. - Körperl. u. geist. Erhol. - Sorgf. mütterl. Pflege. - Stete Ueberwach. - Auf Wunsch Ausfall v. Schullücken. - Prosp. z. Verfüg.
Halle a. S., Harz 13.
Laegel, Gymnasiallehrer.

Doppelte Buchführung! Schreibmaschine (Adler)!
Französisch, Englisch (schnellföhr. Methode), Handelskorrespondenz, kaufmännisches Rechnen, Stenographie, a) f. Anf., b) Satzführung, Schreibmaschinen etc. für Herren und Damen!
Beginn neuer Abendkurse Montag, den 6. Juli in der **Handelsschule zu Halle (Dir. Mertig),** Leipzigerstrasse 10.

„Thuringia“
Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt. - Gegründet 1853.
Die Gesellschaft gewährt zu günstigen Bedingungen und billigen Prämien bei feinerster Nachsichtverbindlichkeit für die Versicherten:
Lebens- Versicherung aller Art (unantastbar, unverfallbar, bar, gebührenfrei) mit und ohne Todesbeanspruchung, mit und ohne Einchluss des Invaliditätsfalles, sowie der Kriegsgefahr, ferner **Haar-, Kinder-, Alters-, Versorgungs-, Spar- und Renten-,** sowie **Sterbefällen-Versicherung** mit und ohne fröhliche Unterlegung.
Unfall- Versicherung mit und ohne Prämienrückgewähr (auch **Reise-,** See- und lebenslängliche Eisenbahn-Unfall-Versicherung).
Sachpflicht- Versicherung (Versicherung gegen die Folgen geschehener Haftpflicht aus Körperverletzungen, Gesundheitsbeschädigungen und Tötungen von Personen, sowie wegen Beschädigung, Vernichtung u. Abhandenkommen von Sachen).
Einbruchsdiebstahl- Versicherung.
Auskunft erteilt und zur Aufnahme von Versicherungen empfiehlt sich die **Generalagentur Julius Becker, Bantgeschäft,** sowie sämtliche Vertreter.

Schon 11. Juli Briesener Ziehung.
100,000 baare und **1 eleg. 4spännige Equipage**
sind die Hauptgewinne der **Wohlfahrts-Lose à 3 Mk. 50 Pf.** und **Briesener Pl.-Lose à 1 Mark** gegen Einzahlung von **4 Mk. 60 Pf. Franco** an **Loose-nach-Gewinnlisten** in Berlin, Breitestr. 5, **Lud. Müller & Co. Hamburg,** Gr. Johannisstr. 21.

Lose in Halle bei: **Schröder & Simon** (Ernst Pogonau), Gr. Ulrichstrasse 46, **Pa. O. Klein** (Schmidt), Moritzwinger 14, **Arthur Kopsch**, Steinweg 29, **Petrich & Kopsch**, Schmeisserstr. 20, **Pfeffer'sche Buchhdg.** (C. Stricker), Markt 22, **Max Stoye**, Magdeburgerstr. 68, **Richard Heinze**, Mansfelderstr. 7, **Oscar Schröder**, Leipzigerstr. 48, **Kurtze & Hasse**, Leipzigerstr. 95/96, **Paul Kettel**, Grosse Ulrichstr. 36. (9080)
Versorgungshalber ist das herfürsichtige geräumige **Einfamilienhaus Zietenstraße 16** zum 1. October zu verkaufen bzw. zu vermieten. **Rietstr. 17, 1.**

Todes-Anzeige.
Seit früh 8 1/2 Uhr ging nach schmerzvollen Leiden unsere treue Mutter **Frau Pauline Wiesert** geb. **Emke** im 75. Lebensjahre zum ewigen Frieden ein.
Salle a. S., den 1. Juli 1903.
Namen der Hinterbliebenen:
Die tieftrauernden Edlne Emil und Paul Wiesert.
Der Beerdigungstermin wird noch bekannt gegeben.

Nachruf.
Seitern abends 8 Uhr stark nach kurzer Krankheit im 82. Lebensjahre mein **hoffmeister Carl Stoltze in Eisdorf.**
Fast 50 Jahre hat der nunmehr Seliggegangene meinem verstorbenen Vater und mit in tröstlichem Glauben und treuer Hülfsleistung gedient. Sein Andenken wird von mir und meiner Familie stets in Ehren gehalten werden.
Leipzig, den 30. Juni 1903.
Amirat C. Wentzel.

Dankagung.
Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres Sohnes, Bruders und Schwagers, **Herrn Edmunde Meißner's** und **Gastwirts Eduard Dörge** legen wir hierdurch tiefgefühltesten Dank, insbesondere Herrn Pastor **Thimann** für die tröstlichen Worte am Grab, sowie Herrn **Lehrer Gohls** und der Schuljugend für den schönen Gesang, ebenso dem **Kriegerverein**, welcher seinen treuen Kameraden aus letzten Jahre absteckte, auch allen Spendern für die vielen Blumen und allen, die durch schriftlichen und mündlichen Ausdruck wahren Mitleids unsern Schmerz zu lindern suchten.
Ziendorf, den 30. Juni 1903.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Dispositionen für das Kaisermanöver. Die Kaisermanöver werden bekanntlich in der Gegend von Merseburg abspielen...

Wettin, 30. Juni. (Eröffnungsfest der Bahn.) Wettin heute ein Festtag angelegt. Stadt und Bahnhof waren mit Fahnen, Girlanden und Blumen reich dekoriert...

m. Mühlberg a. E., 30. Juni. (Von Tode des Ertrinkens gerettet.) Der ca. 3 Jahre alte Sohn des Schneidermeisters Höfner hier kürzte heute gegen Mittag beim Spielen auf dem Wege aus im tiefen Schiffe ein Zerkorn...

Wittenberg, 29. Juni. (Zu Streitniedergetroffen.) In der Erregung über Meinungsverschiedenheiten wegen der Reichstagswahlangelegenheit löste sich in der Soldatentruppe hierher bei als Jahrgang bekannte Arbeiter des mittleren Alters, den er aus seiner Wohnung geholt hatte, von Arbeiter hier aus nächster Nähe nieder...

Wittenberg, 29. Juni. (Verhörsprotokoll - Todesfall.) Die Leiche, hat der Richter S. C. beauftragt, sich am Fuße der Rubensburg ein eigenes Särgehaus zu erbauen...

Wittenberg, 29. Juni. (Elektrizitätswerk.) Die gemischte Kommission der sächsischen Behörden hat sich im Prinzip zur Errichtung eines Elektrizitätswerks zur Erzeugung von Licht und Kraft erklärt...

Wittenberg, 29. Juni. (Zu Erwehrt-Verbands.) Zum zweiten Male hat Sangerhausen den Feuerwehrt des Regierungsbereichs Merseburg am 29. Verbandstage eine glänzende Aufnahme bereitet...

mittags 4 Uhr traten die Wägen am Niederer Tor zum Festzug an, der sich bald darauf unter Begleitung zweier Musikkapellen durch mehrere Straßen bewegte...

Sangerhausen, 1. Juli. (Generalprobe.) Am heutigen Tage beginnt die auf drei Wochen berechnete Generalprobe des Götter 3 der Kriegsschaubühne...

Nieder (Kr. Ballenstedt), 28. Juni. (Zusilaum der Schängengilde.) Heute begann die hiesige Schängengilde das Jubelfest ihres 20jährigen Bestehens...

Blumenberg, 30. Juni. (Gewalttätigkeiten der russischen und polnischen Arbeiter.) Am heutigen Morgen haben die russischen und polnischen Arbeiter allerlei Gewalttätigkeiten verübt...

Wittenberg, 30. Juni. (Entlassung von Bergleuten u. Schichtarbeitern.) Die hiesige hiesige Bergleuten hat durch Aufhebung der Bergbauarbeiten entlassen...

Wittenberg, 30. Juni. (Entlassung von Bergleuten u. Schichtarbeitern.) Die hiesige hiesige Bergleuten hat durch Aufhebung der Bergbauarbeiten entlassen...

Wittenberg, 30. Juni. (Entlassung von Bergleuten u. Schichtarbeitern.) Die hiesige hiesige Bergleuten hat durch Aufhebung der Bergbauarbeiten entlassen...

Wittenberg, 30. Juni. (Entlassung von Bergleuten u. Schichtarbeitern.) Die hiesige hiesige Bergleuten hat durch Aufhebung der Bergbauarbeiten entlassen...

Wittenberg, 30. Juni. (Entlassung von Bergleuten u. Schichtarbeitern.) Die hiesige hiesige Bergleuten hat durch Aufhebung der Bergbauarbeiten entlassen...

Wittenberg, 30. Juni. (Entlassung von Bergleuten u. Schichtarbeitern.) Die hiesige hiesige Bergleuten hat durch Aufhebung der Bergbauarbeiten entlassen...

Wittenberg, 30. Juni. (Entlassung von Bergleuten u. Schichtarbeitern.) Die hiesige hiesige Bergleuten hat durch Aufhebung der Bergbauarbeiten entlassen...

Wittenberg, 30. Juni. (Entlassung von Bergleuten u. Schichtarbeitern.) Die hiesige hiesige Bergleuten hat durch Aufhebung der Bergbauarbeiten entlassen...

Wittenberg, 30. Juni. (Entlassung von Bergleuten u. Schichtarbeitern.) Die hiesige hiesige Bergleuten hat durch Aufhebung der Bergbauarbeiten entlassen...

Wittenberg, 30. Juni. (Entlassung von Bergleuten u. Schichtarbeitern.) Die hiesige hiesige Bergleuten hat durch Aufhebung der Bergbauarbeiten entlassen...

Wittenberg, 30. Juni. (Entlassung von Bergleuten u. Schichtarbeitern.) Die hiesige hiesige Bergleuten hat durch Aufhebung der Bergbauarbeiten entlassen...

Wittenberg, 30. Juni. (Entlassung von Bergleuten u. Schichtarbeitern.) Die hiesige hiesige Bergleuten hat durch Aufhebung der Bergbauarbeiten entlassen...

Stendal, 29. Juni. (Wegen Inbrandsetzung eines eisenen Schiffs.) Am 28. Juni wurde ein eisenenes Schiffsmodell in der Werkstatt des Schlossers...

Gerichtszeitung.

Stendal, 29. Juni. (Wegen Inbrandsetzung eines eisenen Schiffs.) Am 28. Juni wurde ein eisenenes Schiffsmodell in der Werkstatt des Schlossers...

Wittenberg, 30. Juni. (Prozess gegen Zeilinden.) Unter großen Anhang des Publikums begann heute vor dem Schöffengericht der Prozess gegen Zeilinden...

Wittenberg, 30. Juni. (Prozess gegen Zeilinden.) Unter großen Anhang des Publikums begann heute vor dem Schöffengericht der Prozess gegen Zeilinden...

Wittenberg, 30. Juni. (Prozess gegen Zeilinden.) Unter großen Anhang des Publikums begann heute vor dem Schöffengericht der Prozess gegen Zeilinden...

Wittenberg, 30. Juni. (Prozess gegen Zeilinden.) Unter großen Anhang des Publikums begann heute vor dem Schöffengericht der Prozess gegen Zeilinden...

Wittenberg, 30. Juni. (Prozess gegen Zeilinden.) Unter großen Anhang des Publikums begann heute vor dem Schöffengericht der Prozess gegen Zeilinden...

Wittenberg, 30. Juni. (Prozess gegen Zeilinden.) Unter großen Anhang des Publikums begann heute vor dem Schöffengericht der Prozess gegen Zeilinden...

Wittenberg, 30. Juni. (Prozess gegen Zeilinden.) Unter großen Anhang des Publikums begann heute vor dem Schöffengericht der Prozess gegen Zeilinden...

Wohlgeschmeckte Pottel & Broskowski, Weingrosshandlung. Prompter Versand nach auswärt, bei grösseren Quanten franko.

